

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen und Leser

Seit einem Jahr sind wir nun verantwortlich für die Redaktion der Neuen Wege.
Am Ende dieses Jahres wollen wir Rückschau halten.

Was hat sich verändert?

1. Auf der ersten Seite haben wir das alte, ausführliche Inhaltsverzeichnis abgelöst durch ein kurzes und prägnantes. Die Rubrik «Der Satz» soll aufmerksam machen auf einen redaktionellen Heftschwerpunkt und, wo möglich, Brücken schlagen zu anderen Artikeln.
2. Die Adressen der AutorInnen auf der letzten Seite sind aus Platzgründen verschwunden. Wir ersetzen sie ab dieser Nummer in der Regel mit der E-Mail-Adresse am Schluss eines Artikels und ein oder zwei Sätzen zur Person. Wer kein Mail besitzt, kann die Post-Adressen bei der Redaktion erfragen.
3. Neu ist auch der polemische Kommentar «In dürftiger Zeit» am Schluss des Heftes. Er soll Analyse und Empörung miteinander verbinden. Als Kontrapunkt zur «schwindelerregenden Unbeteiligtheit» vieler Analysen in den Massenmedien. Der Inhalt ist deshalb aktuell, der Stil angriffig. Der Verfasser bemüht sich aber in Zukunft um eine einfachere Satzstellung. Der Punkt soll ihm ein besserer Freund werden. Damit die, die mögen, was er sagt, auch mögen, wie er es sagt und die, die es nicht mögen, nicht auch noch über schwer verständliche Sätze stolpern.

Folgendes wollen wir pflegen und weiter entwickeln:

1. Erinnerungskultur: Die Aktualisierung von vergangenen Ereignissen der linken Geschichte – vom Exodus des Volkes Israel bis zum Welt- und Sozialforum in Belem 2009. Und auch die biographische Erinnerung, nicht zuletzt mit Nachrufen auf engagierte Menschen. Zudem wichtige Daten der Erinnerung wie im nächsten Jahr zum Beispiel 20 Jahre Mauerfall, 50 Jahre Kubanische Revolution, 40. Todestag von Karl Barth, 500. Geburtstag von Calvin.
2. Wahrnehmen und Kommentieren von linken Bewegungen und Projekten wie Befreiungsbewegungen und Genossenschaften, aber auch die Auseinandersetzung mit den grossen für uns relevanten Institutionen – Weltkirchen und linke Parteien.
3. Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung: Vor allem die Frage nach Einheit und Zusammenhang dieser drei Begriffe.
4. Eingriffe ins Zeitgeschehen: Innen- und aussenpolitische Themen, aktuelle Debatten innerhalb der Linken und der Kirchen, wie zuletzt die Auseinandersetzung um einen «linken Antisemitismus» oder die Ausrichtung des Evangelischen Hilfswerks HEKS.
5. Theoretische Diskussion: Von der Kapitalismuskritik als Religionskritik bis zur Erneuerung eines demokratischen Sozialismus. Und von der Kulturkritik bis zur utopischen Vision für eine neue Kultur.
6. Die Pflege des Buches durch gute Rezensionen guter Publikationen.

Wir freuen uns auf ein spannendes nächstes Jahr und hoffen, die Neuen Wege weiterhin als nachdenkliche, analytische, erwartungsfrohe und prophetische Stimme ins Zeitgeschehen hineinragen zu können. Dabei zählen wir auch auf Ihre Mithilfe und freuen uns auf Hinweise und Zuschriften.

Susanne Bachmann, Rolf Bossart